

# Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna



AGAR-Projekt-Info 2023

# Für die Förderung unserer Projekte danken wir:

- dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- 2. Hessen-Forst
- 3. dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
- 4. den Regierungspräsidien Darmstadt und Kassel
- 5. der Stadt Eltville
- 6. der UNB des Waldeck-Frankenberg-Kreises
- 7. dem Kreisausschuss des Werra-Meißner-Kreises

Mit unserer Projektinfo möchten wir einen Überblick der wichtigsten Projekte des vergangenen Jahres geben.

# Inhalt:

DETLEF SCHMIDT & ANNETTE ZITZMANN: Untersuchung der Amphibiengewässer im Gewässersystem "Langes Rod", FFH-Gebiet 4720-303 "Wald nördlich Netze"	2
DETLEF SCHMIDT & ANNETTE ZITZMANN: Bestandserfassung des Nördlichen Kammmolchs ( <i>Triturus cristatus</i> ) im FFH-Gebiet 5021-301 "Leistwiesen bei Rommershausen"	3
DETLEF SCHMIDT: Kreisübergreifendes Projekt im Landkreis Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder-Kreis zur Förderung der Gelbbauchunke ( <i>Bombina variegata</i> ) – Machbarkeitsstudie für eine Wiederansiedlung	
DETLEF SCHMIDT: Weitere Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2022	6
ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN: Bundesstichprobenmonitoring des Kleinen Wasserfroschs ( <i>Pelophylax lessonae</i> ) in Hessen 2022 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie)	7
ANNETTE ZITZMANN: Larvengewässer für die Geburtshelferkröte ( <i>Alytes obstetricans</i> ) in der ehemaligen Schiefergrube Rosit im Wispertaunus	8
Annette Zitzmann: Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter	9
ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN: Bundessmonitoring der Mauereidechse ( <i>Podarcis muralis</i> ) in Hessen 2022 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie)1	0
Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten	2
Anschriften der AGAR:1	3

Titelbild: Sandgrube Vollmarshausen nach Abschluss von Pflegearbeiten am 15.10.2022 und zuvor (eingebunden) am 21.09.2022. Fotos: Detlef Schmidt.

## DETLEF SCHMIDT<sup>1</sup> & ANNETTE ZITZMANN<sup>2</sup>:

Untersuchung der Amphibiengewässer im Gewässersystem "Langes Rod", FFH-Gebiet 4720-303 "Wald nördlich Netze"

Im Jahr 2022 wurde die AGAR vom Forstamt Wolfhagen mit einer Amphibienkartierung beauftragt.

Das FFH-Gebiet erstreckt sich mit einer Flächengröße von 1058 ha zwischen den Ortschaften Freienhagen, Ippinghausen und Netze und ist Teil der Gemeinden Waldeck und Bad Arolsen im Landkreis Waldeck-Frankenberg sowie der Gemeinde Wolfhagen im Landkreis Kassel. Im Gebiet finden sich drei Flächen mit Gewässern, die bezüglich der Amphibienbestände untersucht wurden: Die ehemaligen Fischteiche an der Elbe mit einer Sumpffläche mit Resttümpeln und einem dauerhaft führenden Gewässer, das Lange Rod, ein Grünlandbereich mit einem verlandenden Tümpel und der Schmale Grund in einem Tal südlich des Elbtals mit überwachsenen und verlandeten Tümpeln. Mit Hilfe von Sichtbeobachtungen und dem Einsatz von Molchreusen wurden hier die Untersuchungen vorgenommen.

Im Rahmen der Untersuchung wurde erstmals der Nördliche Kammmolch (*Triturus cristatus*) im FFH-Gebiet nachgewiesen. Insgesamt wurden sieben Amphibienarten und eine Reptilienart gefunden. Es handelt sich bei den Amphibien außer dem Nördlichen Kammmolch um die Arten Bergmolch (*Ichthyosaura alpetris*), Fadenmolch (*Lissotriton helveticus*) Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*), Erdkröte (*Bufo bufo*), Grasfrosch (Rana temporaria) und Feuersalamander (*Salamandra salamandra*). Im gesamten Untersuchungsgebiet ist von einer großen Feuersalamander-Population auszugehen. Die Reptilienart Westliche Blindschleiche (*Anguis fragilis*) wurde im Gewässerumfeld auf den Untersuchungsflächen Ehemalige Fischteiche an der Elbe und Langes Rod festgestellt.







Adulter Kammmolch.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel: 05622 917537, schmidt-schedler@t-online.de <sup>2</sup>AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Neben den Kartierungsergebnissen wurden im Gutachten auch Möglichkeiten zur weiteren Förderung der Amphibien im Gebiet dargestellt. Erste Maßnahmen wurden bereits vorbildlich durch HessenForst umgesetzt.

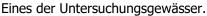
#### DETLEF SCHMIDT<sup>1</sup> & ANNETTE ZITZMANN<sup>2</sup>:

Bestandserfassung des Nördlichen Kammmolchs (*Triturus cristatus*) im FFH-Gebiet 5021-301 "Leistwiesen bei Rommershausen"

Im Jahr 2022 wurde die AGAR vom Regierungspräsidium Kassel damit beauftragt, im FFH-Gebiet 5021-301 "Leistwiesen bei Rommershausen" Schwalm-Eder-Kreis, eine Untersuchung zum Vorkommen des Nördlichen Kammmolches *Triturus cristatus* durchzuführen. Es handelte sich um die zweite Untersuchung der Art seit 20 Jahren.

Das etwas über 27 ha große FFH - Gebiet liegt in der Schwalmniederung ca. 500 m nördlich von Schwalmstadt/Treysa und ca.1 km südwestlich von Schwalmstadt/ Rommershausen. Es ist in gleichen Grenzen als Naturschutzgebiet "Leistwiesen bei Rommershausen " ausgewiesen und liegt sowohl im Vogelschutzgebiet "Schwalmniederung bei Schwalmstadt" als auch im Landschaftsschutzgebiet "Auenverbund Schwalm". Im Gebiet finden sich sechs naturnahe Stillgewässer, darunter zwei im vor einigen Jahren neu angelegte und optimierte Amphibientümpel. Die Neuanlagen im Norden der Fläche bilden zusammen mit einem alten, verkrauteten Gewässer einen Komplex. Im Südosten befindet sich ein ehemaliger Fischteich inmitten eines stark vernässten Sumpfgebietes. Weitere ältere Gewässer liegen solitär im z.T. als Weide genutzten Grünland.







Nördlicher Kammmolch, Larve.

Die Kammmolchkartierung wurde von Ende April bis Ende August von Detlef Schmidt mittels Reusenfängen durchgeführt. Fünf Amphibienarten wurden mit der Methode im Gebiet bestätigt: Nördlicher Kammmolch (*Triturus cristatus*), Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*), Erdkröte (*Bufo bufo*), Laubfrosch (*Hyla arborea*) und Grünfrosch (*Pelophylax* 

spec.). Ohne Nachweis des Nördlichen Kammmolchs blieben zwei von sechs Gewässern. Dies waren ein ehemaliger, entschlammter Fischteich sowie ein weiteres Gewässer mit zahlreichen Fischen. Ein Vergleich der Ergebnisse mit der ersten Erhebung des Kammmolches im Jahr 2002 im Rahmen der Grunddatenerfassung konnte nicht vorgenommen werden, da sich die Untersuchungsmethoden stark unterschieden. Während in 2002 pro Gewässer nur mit ein bis zwei Reusen gearbeitet wurde, kamen 2022 insgesamt zwölf Reusen pro Gewässer bzw. Gewässerkomplex zum Einsatz. In der aktuellen Untersuchung beschränkten sich die Nachweise des Nördlichen Kammmolchs aber wie damals auf den Westteil des Gebietes. Mit 27 adulten Kammmolchen lag die Zahl unter der aus der Untersuchung 2002, als 40 Adulte gefunden worden waren. Ob die geringere Zahl nachgewiesener Tiere in 2022 auf einen Populationsrückgang seit 2002 hindeuten oder natürliche Bestandsschwankungen widerspiegeln, ist unbekannt. Empfehlenswert ist zukünftig eine engmaschigere Kontrolle der Population. Das Gebiet verfügt über geeignete staunasse Bereiche für die Anlage weiterer Kleingewässer für Amphibien. Die offenbar kürzlich durchgeführte Entschlammung des ehemaligen Fischteichs dürfte sich positiv auf die Amphibien im Gebiet auswirken.

# DETLEF SCHMIDT<sup>1</sup>:

Kreisübergreifendes Projekt im Landkreis Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder-Kreis zur Förderung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) – Machbarkeitsstudie für eine Wiederansiedlung

Die Gelbbauchunke (Art der Anhänge II und IV der Flora-Fauna-Habitat-Richtline) gilt in Nordhessen als stark gefährdet. Die Vorkommen im Bereich des Regierungspräsidiums Kassel befinden sich zusammen mit den Populationen in Südniedersachsen am Arealrand der natürlichen Verbreitung der Art. Im Landkreis Kassel und in der Stadt Kassel ist die Art bereits ausgestorben. Isolierte Restvorkommen finden sich noch in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner, Fulda und Schwalm-Eder.

Ursprünglich war die Art auch im Landkreis Waldeck-Frankenberg erloschen, inzwischen existiert aber eine einzige Population bei Reddighausen (Battenberg/Eder) im Süden des Landkreises. Dieses Vorkommen geht auf ein Ansiedlungsprojekt jüngeren Datums zurück. Die Spendertiere stammten aus Populationen in den Landkreisen Werra-Meißner und Fulda.

Im Zuge der Instandsetzungsarbeiten eines Feuchtbiotops bei Louisendorf durch den Landschaftspflegeverband Waldeck-Frankenberg hatte sich in 2022 gezeigt, dass es sich bei der Fläche um eine ehemalige kleinflächige Materialentnahmestelle handelt (Tonabgrabung), die über ein hervorragendes Wasserhaltevermögen verfügt und nun für die Gelbbauchunke ein potenziell sehr gut geeignetes Biotop darstellt. Es entwickelte sich die Idee, hier möglicherweise ein zweites Vorkommen im Kreis Waldeck-Frankenberg zu etablieren.

Der LPV wollte mehr über diese Idee wissen und beauftragte uns, in einer Machbarkeitsstudie zu erörtern, wie eine zweite Gelbbauchunkenpopulation bei Louisendorf im Kreis etabliert werden kann, welche Maßnahmen dazu nötig sind und wie der Erfolg eines solchen Projektes einzuschätzen ist.

Die Ergebnisse werden hier kurz zusammengefasst: die AGAR schlägt vor, die Gelbbauchunke hier mit Hilfe von Spendertieren aus umliegenden Vorkommen anzusiedeln und die Vorkommen durch geeignete Trittsteinbiotope miteinander zu vernetzen. Die Fläche könnte dann weiter durch den LPV betreut werden.

Eine Herausforderung ist, dass die Fläche dauerhaft in einem frühen Sukzession Stadium gehalten werden muss. Es sind also jährliche Pflegearbeiten nötig, um das Feuchtgebiet für die Zielart und andere an frühe Sukzessionsphasen angepasste Organismen zu optimieren und langfristig zu erhalten. Eine Wiederansiedelung der Gelbbauchunke sollte erst geplant werden, wenn sich die Fläche in einem Optimalzustand befindet und die Zusagen zu dem dauerhaften Erhalt vorliegen. Derzeit sind erst 50% dieser Voraussetzungen geschaffen. Die Ansiedlungsfläche bei Louisendorf liegt nur 500 Meter von einem Fließgewässer (Breite Bach) entfernt, das wiederum Anschluss zum Auenverbund der Eder hat. Somit ist eine Vernetzung mit weiteren Bach- und Flussauen gegeben. Die Fläche würde sich hervorragend eignen, um ein Ansiedlungs-Projekt umzusetzen.



Grabenlöffel am Kettenbagger zur Anlage von Gelbbauchunkengewässern.



Beispiel für funktionale Gelbbauchunken-Reproduktionsgewässer.

Es stehen Vorkommen für die Entnahme von Spendertieren zur Verfügung. Die große Population im Kehrenbachtal ist durch die Entnahme von je 20 Tieren über drei Jahre nicht gefährdet. Die Gelbbauchunken-Populationen im Tagebau Remsfeld und im Sandgrubenkomplex bei Ellenberg sterben aktuell aus. Die Entnahme von Tieren und die Verbringung in einen langfristig gesicherten Lebensraum helfen beim Überleben der vorhandenen Individuen und tragen zu einer genetischen Vielfalt am

Ansiedlungsort bei. Voraussetzung für das Vorhaben sind die erforderlichen Genehmigungen zur Entnahme der Tiere.

Das Vorhaben ist machbar, wenn die Finanzierung zur Optimierung und dauerhaften Unterhaltung der Ansiedlungsflächen gegeben ist und wenn die behördlichen Genehmigungen zu Entnahme und Ausbringung von Gelbbauchunken erteilt werden.

#### DETLEF SCHMIDT<sup>1</sup>:

#### Weitere Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2022

#### Weitere Maßnahmen in Nordhessen

Bereits im Jahr 2019 erstellte die AGAR im Auftrag des RP Kassel ein Konzept zur Förderung der Geburtshelferkröte im Bereich des ehemaligen Löschteichs am Gut Welda bei Sontra. Das Gewässer wurde 2021 freigestellt und entschlammt. Nun folgte in 2022 die Hangentbuschung mit Herstellung von Landlebensräumen für die Geburtshelferkröte. Lückiges Gestein wird nun besonnt und bietet der Art die benötigte Deckung. Auf dem nahegelegenen Gelände des Motorsportclubs Waldkappel wurde ein Betonring als Larvengewässer gesetzt – eine Maßnahme die in der Vergangenheit bereits Erfolge zeigte.





Landlebensraum für die Geburtshelferkröte am ehemaligen Löschteich des Guts Welda bei Sontra. März 2022.

Weitere Projekte in Nordhessen konnten ebenfalls finanziert durch das RP Kassel umgesetzt werden. Die Freistellung von Kammmolch – und Kreuzkrötengewässern erfolgten in der Sandgrube Vollmarshausen (siehe Titelbilder). Pflegearbeiten zugunsten von Zauneidechse und Schlingnatter erfolgten an den Diemelhängen bei Ostheim. Das Reptilienbiotop Wolfsanger und die Sandgrube Tiefenbach bei Helsa wurden gemäht, ein weiteres Reptilienbiotop in Hofgeismar wurde entbuscht. Entbuschung und Mahd fanden darüber hinaus in Amphibienbiotopen im Kaufunger Stiftswald und im Kehrenbachtal auf der AGAR-Patenschaftsfläche statt. Bei Rothelmshausen und am

Michelsberg sorgten ein Forstmulcher und ein Kettenbagger für die Erweiterung von Laubfroschgewässern.

## ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN<sup>3</sup>:

# Bundesstichprobenmonitoring des

Kleinen Wasserfroschs (*Pelophylax lessonae*) in Hessen 2022 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie)

Im Rahmen der Umsetzung des FFH-Bundesmonitorings in Hessen wurden im Auftrag des HLNUG acht Gebiete auf Vorkommen des Kleinen Wasserfrosches (*Pelophylax lessonae*) hin untersucht. In den Gebieten "Udenhausen", "Knüllteich, Truppenübungsplatz Schwarzenborn", "Lehnheim, Abtsteich", "Heidelandschaft westlich Mörfelden-Walldorf mit angrenzenden Flächen", "Dudenhofen, NSG "Rotsohl und Thomassee von Dudenhofen" handelte es sich um Wiederholungsdurchgänge. Erstmals im Bundesmonitoring untersucht wurden die Gebiete "Mairied bei Steinheim, Horloffaue zwischen Hungen und Grund-Schwalheim", "Weideswiesen-Oberwald bei Erlensee", und "Brückerwald und Hußgeweid".

In zwei der neu vorgegebenen Untersuchungsgebiete konnten keine Kleinen Wasserfrösche gefunden werden. Hier war fälschlicherweise die Art *Pelophylax esculentus* als *P. lessonae* in die Datenbank eingegeben worden. Entsprechen wurde die Zielart hier



Kleiner Wasserfrosch

nicht nachgewiesen und eine Bewertung entfiel. Sechs Gebiete wurden bewertet. Bezüglich der Population wurde je ein Vorkommen mit A "Hervorragend" und B "Gut" bewertet. Vier von sechs bewerteten Vorkommen wurden mit C "Mittel bis schlecht" bewertet. Dieselbe Verteilung ergab sich dabei für den Unterparameter "Populationsgröße" (Zahl der Rufer, bzw. gesichtete Tiere). Beim Unterparameter "Populationsstruktur"

wurde fünfmal A "Hervorragend" C vergeben, allerdings ist bei den Jungtierfunden methodisch bedingt offen, ob es sich um Kleine Wasserfrösche oder Teichfrösche handelt. In einem Fall gelang überhaupt kein Reproduktionsnachweis. Die Habitatqualität der Vorkommen erhielt in der Bewertung des Gesamtparameters dreimal A und

AGAR, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

dreimal B. Die Beeinträchtigungen ergaben je zweimal A, B und C. In der Gesamtbewertung ergaben sich zweimal C und viermal B.

Insgesamt legen die Ergebnisse eine Verschlechterung der Populationen des Kleinen Wasserfroschs in Hessen nahe. Im Vergleich mit früheren Erhebungen deutet sich für das Gebiet Udenhausen ein Populationsrückgang seit 2006 an. Gleiches könnte sich für die Gebiete Lehnheim, Abtsteich ab 2006 und Heidelandschaft ab 2002 abzeichnen. Im Gebiet Knüllteich hingegen könnte die Populationsstärke bisher unterschätzt worden sein. Es handelt sich vermutlich um das größte hessische Vorkommen des Kleinen Wasserfroschs mit möglicherweise mehreren tausend Tieren.

Insgesamt war das Jahr 2022 aber äußerst problematisch für die Erfassung spätlaichender Amphibienarten. Extreme Hitze und Trockenheit über einen langen Zeitraum hatten zur Austrocknung zahlreicher Gewässer geführt. Außerdem riefen die Tiere selten und wenig, so dass ein vorgegebenes Bestimmungsmerkmal, nämlich die schnarrenden Lautäußerungen des Kleinen Wasserfroschs, kaum zu hören waren. Auch die Artbestimmung nur aufgrund äußerer Merkmale ist bei *Pelophylax lessonae* schwierig. Die komplizierte Genetik des Wasserfroschkomplexes führt z.B. dazu, dass triploide Teichfrösche Kleinen Wasserfröschen stark ähneln können.

#### ANNETTE ZITZMANN<sup>4</sup>:

Larvengewässer für die Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) in der ehemaligen Schiefergrube Rosit im Wispertaunus

Ein Projekt, das der AGAR schon lange auf dem Herzen lag, konnte in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband des Rheingau-Taunus-Kreises endlich umgesetzt werden.





Entschlammung und Herstellung von Larvengewässern für die Geburtshelferkröte am 20.10.2022.

Finanziert vom RP Darmstadt und durchgeführt von HessenForst wurden am Fuß der Abraumhalde der ehemaligen Schiefergrube Rosit im Wispertaunus verlandete und

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

verschlammte Larvengewässer der Geburtshelferkröte frei- und wiederhergestellt. Die beschattenden Gehölze im Umfeld wurden gerodet. Mit einem Bagger wurden die Gewässer entschlammt und von Unrat befreit. Auf einer angrenzenden Wiese wurde außerdem ein neues Amphibiengewässer angelegt.

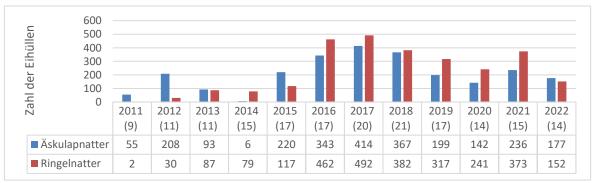
Die Geburtshelferkröte wird jährlich im Gebiet mit wenigen Rufern gehört, Larven konnten aber seit Jahren nicht mehr nachgewiesen werden. Das Gebiet hat großes Potenzial für die streng geschützte Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie. Die Abraumhalde bietet mit den Schieferplatten ideale Verstecke, aus denen heraus Männchen wie Weibchen (die aber etwas leiser) ab dem Frühjahr bis in den Hochsommer ihre glockentonähnlichen Rufe abgeben.

Das Areal ist Naturschutzgebiet und bietet mit seinen südexponierten Halden zahlreichen xerothermen Tier- und Pflanzenarten gute Lebensbedingungen. Dazu gehören z.B. auch die Mauereidechse (*Podarcis muralis*) und die Schlingnatter (*Coronella austriaca*). Da das Mauereidechsenvorkommen hier isoliert und nicht an eine Bahnlinie oder andere Verkehrswege angebunden ist, kann vermutet werden, dass bislang noch keine allochthonen, südeuropäischen genetischen Linien in die Population eingewandert sind.

## ANNETTE ZITZMANN<sup>5</sup>:

# Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter

Im Auftrag des RP Darmstadt kontrollierten wir auch 2022 die im Rahmen des Bewirtschaftungsplans Äskulapnatter angelegten Eiablagehaufen auf Gelegereste. Da sich viele Äskulapnattern im heißen Sommer in Quartiere zurückgezogen hatten, war unklar, in welchem Umfang die Tiere in 2022 überhaupt zur Eiablage gekommen waren. Die Ergebnisse zeigen aber, dass, wenn auch in geringerem Umfang, erfolgreich reproduziert wurde. In sieben von 14 Eiablagehaufen fanden sich Gelegereste von Schlangen (im Vorjahr in 11 von 14). In sieben Anlagen hatte die Äskulapnatter Eier gelegt, in vier die Ringelnatter.



Zahl der gefundenen Eihüllen von Äskulapnatter und Ringelnatter in den Jahren 2011 bis 2022.

AGAR, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach

<sup>5</sup> AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

#### ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN<sup>6</sup>:

## Bundessmonitoring der

Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Hessen 2022 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie)

Im Rahmen der Umsetzung des FFH-Monitorings in Hessen zur Bewertung der Vorkommen und der Entwicklung des Erhaltungszustandes der Mauereidechse in Hessen für das Bundesstichprobenverfahren werden die bundesweiten Trends der Art ermittelt. In 2022 wurde in sieben hessischen Vorkommensgebieten im Auftrag des HLNUG ein zweiter Durchgang des Bundesmonitorings innerhalb des Berichtszeitraumes 2019 bis 2025 durchgeführt.

Untersucht wurden die Mauereidechsenvorkommen Nauroth, Grube Rosit, Rüdesheim, Kronnest, Bahnhof Gernsheim, Hirschhorn NO, Weg oberhalb Bahnlinie, Lorch, Weinbergsmauern SO Bächer Grund und Lorchhausen, Fußgängerbrücke NW, Oestrich-Winkel, Dachsberg.





Mauereidechsenmännchen an einer Trockenmauer

Subadultes Weibchen

Insgesamt wurden in der aktuellen Erhebung in der Summe der maximalen Zählergebnisse für die Geschlechter und Altersklassen mit 287 deutlich weniger Mauereidechsen gefunden als in 2020. Da waren es 334. Die Zahlen lassen aber nicht auf einen Rückgang der Populationsgrößen schließen, sondern reflektieren vielmehr die oft ungeeigneten Kartierungsbedingungen mit Hitze und Trockenheit im Jahr 2022. Ein großer Anteil der Populationen dürfte entsprechend der Witterungsbedingungen schlicht versteckt gewesen sein. Eine Herabstufung des Gebietes Bahnhof Gernsheim von B nach C ergab sich durch wenige Funde infolge einer sehr eingeschränkten Begehbarkeit des Gebietes und mutmaßlichen, möglicherweise nur vorübergehenden, Vergrämungen von Mauereidechsen im Gebiet durch Gleisarbeiten. Von einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Mauereidechsen in Gernsheim sollte nicht ausgegangen

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

werden, da Anschlusshabitate vorhanden und mit Sicherheit besiedelt sind (umgebende Bahnbereiche, Siedlung, Friedhof).

Ebenfalls in der Gesamtbewertung herabgestuft (von A nach B) wurde das Gebiet Oestrich-Winkel, Dachsberg, weil mit maximal 23 Tieren bei einer Begehung die Populationsbewertung knapp nach C abgerutscht war. Eine echte Verschlechterung des Bestandes ist nicht anzunehmen.

Im Rüdesheimer Kronnest ergab sich hingegen eine Verbesserung der Gesamtbewertung von B nach A, Ursache war die erreichte maximale Zahl von 51 Tieren bei einer Begehung. Der Lebensraum hat sich nicht verändert und der Erhaltungszustand der Mauereidechsenpopulation im Gebiet dürfte derselbe sein, wie in 2020.

In den Gesamtbewertungen der Mauereidechsenvorkommen ergaben sich im Jahr 2022 keine massiven Veränderungen im Vergleich zum Jahr 2020, die auf eine effektive Änderung des Erhaltungszustandes der Mauereidechse in Hessen hindeuten würde.

Es kann von einem ähnlichen Zustand der Populationen wie im Jahr 2020 ausgegangen werden

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten

- ZITZMANN, A. & MALTEN, A. 2022a: Bundesstichprobenmonitoring Kleiner Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*) in Hessen 2022 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) Gutachten im Auftrag des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Überarbeitete Fassung vom 08.03.2023. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 27 S. + Anhänge.
- 2. Zitzmann, A. & Malten, A. 2022b: Bundesmonitoring der Mauereidechse (Podarcis muralis) in Hessen 2022 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) Gutachten im Auftrag des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Stand: 15. März 2023022. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 25 S. + Anhänge.
- 3. SCHMIDT, D. 2022: Machbarkeitsstudie zu einem kreisübergreifenden Projekt (Waldeck-Frankenberg-Kreis und Schwalm-Eder-Kreis zur Förderung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) FFH-Anhang II. 11 Seiten + Anhang.
- 4. SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2022a: Untersuchung der Amphibiengewässer im Gewässersystem "Langes Rod", FFH-Gebiet 4720-303 "Wald nördlich Netze" im Jahr 2022 Gutachten im Auftrag von HessenForst, Forstamt Wolfhagen. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 13 S plus Anhang.
- 5. SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2022b: Bestandserfassung des Nördlichen Kammmolchs (*Triturus cristatus*) im FFH-Gebiet 5021-301 "Leistwiesen bei Rommershausen" im Jahr 2022. Ergebnisbericht Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 14 S plus Anhang.

# Anschriften der AGAR:

Vorsitzender	Anschrift	Tel./E-Mail			
vorsitzender					
Robert Madl	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 r.madl.agar@gmx.de			
Stellvertretender Vorsitzender					
Michael Morsch	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de			
Schriftführer					
Michael Homeier	Buchrainstr. 25 60599 Frankfurt	Tel.:069 / 17489713 hagedis@mail.de			
Schatzmeisterin					
Inga Hundertmark	Hauptstraße 38, 35440 Linden	Tel.: 0151 / 57716372 inga.hundertmark@yahoo.de			
Beisitzer					
Olaf Homeier	Rossbacherstraße 23 63599 Biebergemünd/Bieber	Tel.: 06050 / 912524 olaf.h.homeier@gmail.com			
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich	Tel.: 0175 / 3305677 a@malten.de			
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	Tel.: 05622 / 917537 schmidt-schedler@t-online.de			
AGAR-Geschäftsstelle					
Annette Zitzmann	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de			